



Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Bad Kreuznach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf
 - a) Industrie
 - b) Photo-Cine-Filter
 - 3. Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 5. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - a) Branchenspezifische Risiken:
 - b) Ertragsorientierte Risiken:
 - c) Finanzwirtschaftliche Risiken:



d) Bestandsgefährdung:

2. Chancenbericht

3. Gesamtaussage

III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Jos. Schneider Optische Werke GmbH ist auf den Gebieten der Entwicklung, der Fertigung und des Vertriebs von Hochleistungsobjektiven und Industrieoptik tätig. Zudem entwickelt und liefert das Unternehmen optische Filter für Anwendungen in der Industrie, für fotografische Anwendungen sowie für Cine-Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von anwendungs- und kundenspezifischen Dünnschichtsystemen.

Das Kundenspektrum des Unternehmens umfasst die Bereiche Fotoindustrie und Fotohandel, Film- und Videoproduktion, Maschinen- und Automobilbau, industrielle Bildverarbeitung, Aerospace, Messtechnik sowie Elektronik, Sicherheitstechnik, Defense und Medizintechnik.

Die Gesellschaft beliefert Kunden weltweit, wobei die wesentlichsten Absatzmärkte in Europa, Nordamerika und Asien liegen.

Das Kundenportfolio reicht von kleinen Händlern und Unternehmen bis zu inter-nationalen Konzernen und staatlichen Organisationen aus den benannten Branchen.

2. Forschung und Entwicklung

Als Zulieferer weltweit agierender Technologieunternehmen haben die Forschung und die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen einen sehr hohen Stellenwert. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Weiter- und Neuentwicklung hochauflösender Objektive und optischer Filter für industrielle, medizinische, cinematographische und fotografische Anwendungen sowie für Anwendungen im Aerospace und Verteidigungsbereich. Der wichtigste Pfeiler der Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter mit ihren optischen, messtechnischen und feinmechanischen Kompetenzen.

Neben der Entwicklung neuer und kundenspezifischer Produkte und Lösungen, werden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch für die Weiterentwicklung der internen Produkte, Technologien und Verfahren eingesetzt.

Schwerpunkte der Produktentwicklung sind kundenspezifische, hochauflösende Objektive für die Bildverarbeitung sowie die Weiterentwicklung des Portfolios an Standardobjektiven. Dies wird um die Weiter- und Neuentwicklung von optischen Filtern ergänzt.

Im Hinblick auf die starke Unternehmensausrichtung auf Objektive und Filter für Bildverarbeitungs-Anwendungen nehmen die Neuentwicklung und die Verbesserung vorhandener optischer Designs und der dazugehörigen Fertigungsverfahren einen wesentlichen Anteil der Entwicklung ein. Damit werden die, bei den geforderten erhöhten Anforderungen notwendigen, Produktivitätsverbesserungen und Qualitätsabsicherungen der Kundenanwendungen sichergestellt.

Die gezielte Qualifizierung und Neueinstellung von Fachpersonal unterstützt dabei die Anpassung der F&E-Kapazitäten an die sich schnell entwickelnden Anforderungen in der Industrieoptik.

Die Aufwände für Forschung und Entwicklung lagen 2025 bei 2,3 Mio. €; im Vorjahr lag der Betrag bei 2,0 Mio. €.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ein konstant schwieriges weltwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2025 belastete weltweit fast alle produzierenden Unternehmen stark. Trotz einer relativ stabilen Inflation von 2,2% verharrten die Investitionen im geschäftlichen und im privaten Sektor auf niedrigem Niveau. Immer noch hohe Finanzierungskosten, geringe Risikobereitschaft der Finanzierer und unsichere Konjunkturaussichten bremsen nach wie vor die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit auch die Nachfrage nach Dienstleistungen, Projekten, Maschinen,



Fahrzeugen und Baumaßnahmen. Diejenigen Unternehmen, die über finanziellen Spielraum verfügen oder durch gesetzliche Regulierungen dazu verpflichtet waren, investierten in Energieeffizienz, autonome Energieversorgung und die Dekarbonisierung der Produktion. Auch ein weiterer Anstieg der Investitionen in KI-gestützte Lösungen und Prozesse war zu verzeichnen.

Aufgrund der hohen Standortkosten und überbordender Regulierung durch die EU und lokaler Regierungen stehen viele Unternehmen der Euro-Zone unter Druck, weil sie mit Produzenten in Asien oder den USA konkurrieren müssen, die geringere Standortkosten zu tragen haben, staatlich subventioniert sind und weniger Regulierungen zu berücksichtigen haben.

Zudem haben die im Sommer 2025 eingeführten Zollbestimmungen der US-Administration zu weiteren und erheblichen Unsicherheiten im internationalen Warenhandel geführt. Im Durchschnitt über alle Branchen war für die deutschen Exporte bis einschließlich November 2025 ein Rückgang von 9,4% zu verzeichnen. Besonders betroffen waren die KFZ-Exporte (-17,5%) und der Maschinenbau (-9%). [1] Seit Mitte des Geschäftsjahres 2025 bis zu Berichtslegung behindert zudem der sprunghaft angestiegene Dollarkurs von aktuell 1.18 im Verhältnis zum Euro den Exporthandel mit den USA, aber auch weltweit.

Der Konsum in Deutschland insgesamt stagnierte im 3. Quartal 2025 gegenüber dem 2. Quartal 2025 (0,0 %). Dabei entwickelten sich private und staatliche Ausgaben unterschiedlich. Der private Konsum ging zum ersten Mal seit dem 4. Quartal 2023 zurück, um 0,3 %. Dies lag unter anderem daran, dass die Haushalte weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen ausgaben. Die Konsumausgaben des Staates stiegen dagegen erneut um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal an. [2]

Die Verbraucherstimmung im Euroraum blieb auf niedrigem Niveau. Das Konsumklima lag im November 2025, wie im Vormonat, bei einem Minus von 14,2 Punkten, wie aus einer Umfrage der EU-Kommission hervorgeht. Das Verbrauchervertrauen bewegt sich weiter deutlich unter seinem langfristigen Durchschnitt. Die Inflation in der Eurozone sank im Oktober etwas. Waren und Dienstleistungen verteuerten sich um durchschnittlich 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im September war die Teuerungsrate noch auf 2,2 Prozent gestiegen. Damit nähert sich die Inflation dem Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von zwei Prozent. [3]

Die Weltwirtschaft stand bis zum Jahresende 2025 im Zeichen der Zollpolitik der USA. Die Konturen des neuen handelspolitischen Regimes werden nach und nach klarer, sodass die Unsicherheit abnimmt. Die Wirkungen der Zölle werden aber auch im Jahr 2026 weiterhin spürbar sein und das Wachstum der Weltwirtschaft dämpfen. In den USA wird erwartet, dass zumindest ein Teil der höheren Zölle nach und nach auf die Verbraucherpreise überwälzt werden und sich die Preiseffekte entlang der Wertschöpfungsketten fortpflanzen. Der Boom im Bereich der künstlichen Intelligenz wird wahrscheinlich das Wachstum weiterhin stützen.

In China wird erwartet, dass die außen- und binnenwirtschaftlichen Ungleichgewichte bestehen bleiben. Trotz der Maßnahmen der öffentlichen Hand, Preisrückgänge aufgrund des starken Wettbewerbs in der Industrie zu unterbinden, wird die Immobilienkrise noch länger auf der Volkswirtschaft lasten und den privaten Konsum sowie die Bauinvestitionen dämpfen. Im Euroraum wird sich das Wirtschaftswachstum im voraussichtlich nicht weiter beschleunigen. Zwar stützen steigende Realeinkommen den privaten Konsum, und die günstigeren Finanzierungsbedingungen sowie eine sinkende Unsicherheit sollten allmählich die Investitionen beleben. Aber die Zölle der USA, der verstärkte Wettbewerb mit China und der starke Euro dämpfen die Aussichten für die Exportwirtschaft. [4]

Die makroökonomische Politik, verbesserte Finanzbedingungen und der Optimismus hinsichtlich Auswirkungen neuer Technologien, wie z.B. der KI, haben weltweit dazu beigetragen, die Nachfrage zu stützen und die negativen Auswirkungen durch politische Unsicherheiten und steigende Handelsbarrieren abzufedern. Trotzdem werden weiterhin die Auswirkungen der Zölle in den Ausgabenentscheidungen, den Unternehmenskosten und den Verbraucherpreisen, insbesondere in den Vereinigten Staaten, zu spüren sein.

Im Dezember 2025 wurde prognostiziert, dass eine Verlangsamung des globalen Wachstums von erwarteten 3,2 % im Jahr 2025 auf 2,9 % im Jahr 2026 stattfindet, bevor es 2027 wieder auf 3,1 % ansteigen soll. Das BIP-Wachstum in den Vereinigten Staaten wird per Dezember 2025 voraussichtlich von 2,0 % im Jahr 2025 auf 1,7 % im Jahr 2026 und 1,9 % im Jahr 2027 zurückgehen. Im Euroraum wird für 2025 ein Wachstum von 1,3 %, für 2026 von 1,2 % und für 2027 von 1,4 % erwartet. Das Wachstum in China wird sich voraussichtlich von 5,0 % im Jahr 2025 auf 4,4 % im Jahr 2026 und 4,3 % im Jahr 2027 abschwächen. Die jährliche Gesamtinflation in den G20-Volkswirtschaften dürfte sich von 3,4 % in diesem Jahr auf 2,9 % im Jahr 2026 und 2,5 % im Jahr 2027 abschwächen. Bis Mitte 2027 dürfte die Inflation in den meisten großen Volkswirtschaften wieder ihr Ziel erreichen. [5]

Für Deutschland wurde Ende Januar 2026 ein Wirtschaftswachstum von 0,2% für das Jahr 2025, bekanntgegeben. Strukturelle Probleme, wie Digitalisierung und demografischer Wandel behinderten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Zudem führten die schwache Exportnachfrage und Debatten über den Haushalt und Strukturreformen zu einem Rückgang der Investitionen und zu politischen Unsicherheiten. [6]

Laut Konjunkturbericht Gesamtmetall vom 28.1.2026 für die Deutsche Metall- und Elektroindustrie (M+E) gestaltete sich die Lage 2025 für die Branche wie folgt:

Die M+E-Neuaufträge legten infolge erneuter Großaufträge aus dem Verteidigungsbereich im November kräftig zu (+6,5% zum Oktober). Bereits im Oktober hatte es hierdurch ein deutliches Plus gegeben (+3,6%). Neben dem sonstigen Fahrzeugbau verbuchte im November auch der Metallbereich durch Großaufträge im Bereich „Waffen und Munition“ kräftige Zuwächse. Im 3-Monatsvergleich stiegen die Auftrags-eingänge um 5,8%. Ohne den sonstigen Fahrzeugbau lag das Plus hier allerdings nur bei 0,9%, womit sich die Neubestellungen weiterhin auf der Talsohle befinden. Dies wird auch im Urteil der M+E Unternehmen spürbar: Die Nachfragebeurteilung war im Dezember & Januar wieder negativ. Entsprechend werden die Auftragsbestände fast unverändert schlecht bewertet.

Nach einem schwachen Spätsommer konnten sich die Erlöse im November weiter stabilisieren (nominal +2,8%, preisbereinigt +2,7% zum Oktober). Es war zwar der zweite Monat mit einem Zuwachs in Folge, trotzdem konnten die Rückgänge in den Vormonaten noch nicht wieder kompensiert werden. Im 3-Monatsvergleich ergibt sich daher weiterhin ein Minus (nominal -2,2%, preisbereinigt -2,7%). In der Jahresbetrachtung bis November 2025 liegt der preisbereinigte Absatz weiter unter dem schwachen Vorjahresniveau. Nur der Absatz in die Euro-Zone ist leicht im Plus. Zusätzlich zur anhaltenden Inlandsschwäche ist außerhalb der Euro-Zone ein zunehmender Preisdruck spürbar. Nominal liegen die Umsätze bis November nur noch leicht (+0,6%) über Vorjahr.

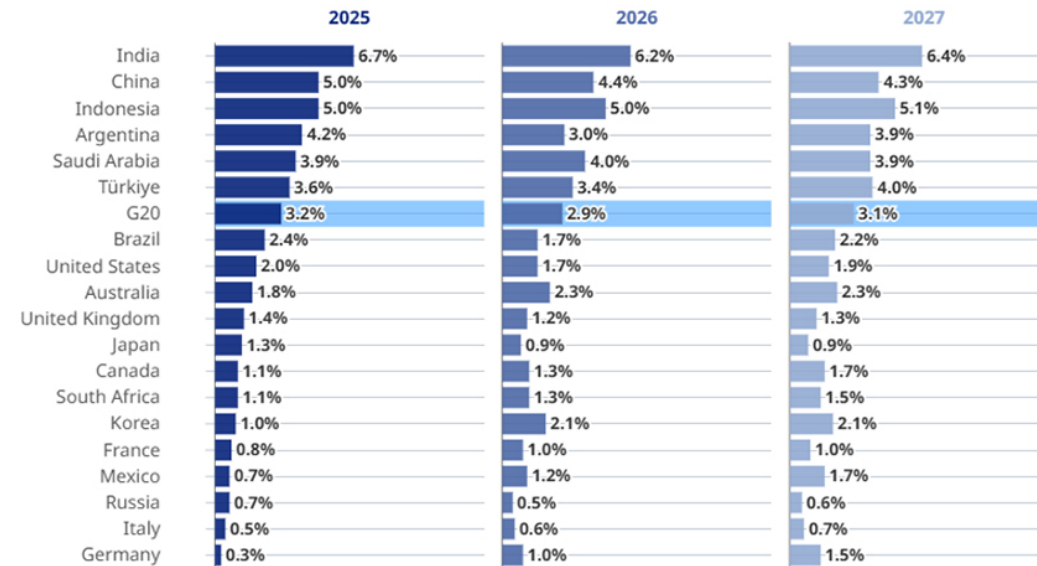
Die M+E-Produktion erzielte im November ein Plus von 2,8% zum Vormonat. Das war der 3. Monatsanstieg in Folge. Die Entwicklung im Oktober wurde betrug +0,8% zum September. Der Anstieg im November wurde von einer überraschend hohen Produktion bei Automotiv getragen. Trotz eher schwacher Absatzzahlen hat die Vorsorge vor neuen Materialengpässen zu Vorzieheffekten geführt. Im 3-Monatsvergleich ergab sich eine Erholung von +1,4%, die vor allem von Elektroindustrie getragen wurde. Nach 10 Rezessionsquartalen in Folge ergeben sich damit Hoffnungen für die M+E Industrie. Trotzdem ist das Niveau weiterhin niedrig. Im gesamten Zeitraum Januar bis November lag die Produktion 1,4% unter Vorjahr.

Im November waren 3,807 Mio. M+E-Beschäftigte tätig. Nach einer kurzen Stabilisierung setzte sich damit der Rückgang mit saisonbereinigt -7.300 (-0,2%) zum Vormonat fort. Im Vergleich zum Vorjahr sind 102.600 Arbeitsplätze verloren gegangen (-2,6%). Seit 2019 summiert sich der Beschäftigungsverlust auf über 250.000. Der Druck auf die Arbeitsplätze ist angesichts der Unterauslastung unverändert groß: Mit -23 Punkten überwogen die Pläne zum Personalabbau im Januar 2026 den 31. Monat in Folge - die längste Negativphase seit den frühen 2000er Jahren. Eine Trendwende bei der Arbeitslosigkeit blieb aus. Saisonbereinigt stieg die Zahl der Arbeitslosen in M+E-Berufen im Dezember um weitere 0,5% gegenüber dem Vormonat. Der Bestand an offenen Stellen legte zum Jahresende dagegen weiter zu, was auf eine zunehmende Diskrepanz am M+E Arbeitsmarkt u. a. infolge der Sonderkonjunktur in einzelnen Bereichen (z.B. Rüstung) deutet.



Das M+E-Geschäftsklima verbesserte sich zum Jahresstart leicht auf -10 Punkte (Dez.: -13), blieb aber weiterhin tief im Rezessionsbereich. Sowohl Lage als auch Erwartungen wurden weniger pessimistisch als im Vormonat eingeschätzt. Allerdings war die Aufhellung weniger stark als erhofft, zumal die ifo-Erhebung überwiegend vor den neuerlichen Unsicherheiten durch die US-Zolldrohungen im Zusammenhang mit Grönland erfolgte. Kritisch sind vor allem die weiter sehr schwache Auftragslage und die negativen Personalpläne der Unternehmen. Ein neuer Risikofaktor kommt mit dem starken Dollarkurs in der zweiten Hälfte 2025 und Anfang 2026 dazu.

Die Wettbewerbsposition zum Ausland wurde auch zum Jahresstart - vor allem gegenüber außereuropäischen Standorten - überwiegend negativ bewertet. Die Abstände zu Welthandel und globaler Industrieproduktion vergrößerten sich im Q3-2025 weiter. Die privaten Ausrüstungsinvestitionen gaben auch 2025 weiter nach. Die Investitionspläne sind zudem weiter negativ. Der Standort ist nachhaltig geschädigt, ohne mutige Strukturreformen setzt sich die Deindustrialisierung fort. [7]



Source: [OECD Economic Outlook, December 2025](#).

2. Geschäftsverlauf

Nach dem unbefriedigenden Geschäftsjahr 2024 und aufgrund der prognostizierten nur schwachen Erholung der Wirtschaft ab 2025, wurden die Planungen für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend gestaltet, indem mit einem moderaten Umsatzzuwachs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 (27.5 Mio. €) um knapp 5% auf 28,8 Mio. € (jeweils vor Erlösschmälerung) geplant wurde. Diese Planungen wurden aufgrund von Rückmeldungen der Kunden und der vorliegenden Verlaufsprognosen des Vertriebs erstellt, wonach, entsprechend den Prognosen, eine relativ gleichmäßige Auftragsituation, mit Spitzen im Sommer und Herbst über das Geschäftsjahr 2025 erwartet wurden.

Es war zu erwarten, dass das Geschäftsjahr sehr schwierig zu steuern sein wird, da es bereits Befürchtungen und Unsicherheiten bezüglich möglicher Zölle und Handelsbarrieren durch die neue US-Administration gab und mögliche Gegenaktionen weltweit nicht absehbar waren. Zudem verhartete die deutsche Wirtschaft, entgegen der Prognosen, anhaltend in Schwäche.

Dennoch startete das erste Quartal 2025 im Wesentlichen im Bereich der Planungen. Der Januar war etwas schwächer, bedingt durch geringere Umsätze im Geschäftssegment Photo-Cine-Filter, da sich der private Konsum über den Jahreswechsel zurückhaltend gezeigt hat, das Jahresendgeschäft 2024 der B+W Filter nicht in der erwarteten Größe ausfiel und die Lager der Distributoren noch gut gefüllt waren. Im Februar des Geschäftsjahres hat das Geschäftssegment Industrie die Planzahlen um 5% verfehlt, während das Geschäftssegment Photo-Cine-Filter, im Februar so wie auch im März, im Bereich der Umsatzziele lag. Im März hat das Geschäftssegment Industrie durch die vorfristige Auslieferung eines größeren Auftrags seine Umsatzziele deutlich um 40% übertroffen.



Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2025 gestalten sich die Umsätze uneinheitlich. Erstens waren bereits Verunsicherungen bezüglich der US-Zollpolitik zu spüren. Während im April 2025 die Umsätze des Geschäftssegments Industrie noch deutlich über den Planungen lagen, mussten im Mai und im Juni jeweils Umsatzrückgänge im Vergleich zu den Planungen um rund ein Drittel hingenommen werden. Zweitens reduzierte auch die vorfristige Auslieferung des Großauftrags im März die Umsätze im Geschäftssegment Industrie im zweiten Quartal, denn geplant war die Auslieferung über die Monate März, April und Mai zu je etwa einem Drittel des Auftragsvolumens.

Stabile Beiträge wurden im Geschäftssegment Industrie aus den Bereichen Medizintechnik, Oberflächeninspektion und Verkehrstechnik erbracht. Auch weitere Aufträge aus dem Verteidigungssektor wurden akquiriert. Dennoch musste das Geschäftssegment Industrie einen Rückstand von rund 5% zum Plan hinnehmen, während das Geschäftssegment Photo-Cine-Filter durch die guten Umsätze der B+W-Filter im Plan lag.

Das Geschäft mit den Cine-Filtern verharnte im ersten Halbjahr 2025 auf niedrigem Niveau - bei rund drei Vierteln der Planung - da die Branche weiterhin mit stark reduzierten Produktionsbudgets, KI-basierten Produktionen und Verlagerung von Produktionsstandorten zu kämpfen hat.

Der kumulierte Umsatz zum ersten Halbjahr 2025 lag um 5,4 % unter den geplanten Werten. Dies war auf Umsatzeinbußen, insbesondere in China, aber auch in den USA, im Geschäftssegment Industrie zurückzuführen. Die Bereiche Industriefilter und B+W-Filter haben sich besser als geplant entwickelt.

Die kumulierten Monatsergebnisse ersten Halbjahr 2025 lagen, trotz der nicht ganz erreichten Umsatzziele, rund 30% über den geplanten Werten.

Im dritten Quartal setzte sich die uneinheitliche Umsatzentwicklung gegenüber der Planung weiter fort, wobei vor allem das Geschäftssegment Industrie schwächere Umsätze generierte, die einerseits durch die temporären Einbußen im USA-Geschäft durch die neuen Zollbestimmungen und andererseits durch eine weiterhin schwache Nachfrage in Südkorea und China zu begründen waren.

Die Umsatzrückgänge in den USA konnten durch Preisanpassung, die von vielen Kunden akzeptiert wurden, abgemildert werden. Im chinesischen Markt war im dritten Quartal eine Politik der Abschottung zu bemerken. Es wurden, insbesondere bei Industrieoptik, lokale Produkte bevorzugt. Es ist anzunehmen, dass die Handelsbarrieren gegenüber China dazu geführt haben, das Streben der Regierung in Peking nach Unabhängigkeit von ausländischen Produkten und Technologien zu forcieren.

In einigen Fällen haben auch längere Lieferzeiten dazu geführt, dass Aufträge aus China nicht gewonnen werden konnten. Hierzu wurden unmittelbar Maßnahmen eingeleitet, um die Lieferfähigkeit bestimmter Produkte nach China kurzfristig sicherzustellen. Dennoch muss festgestellt werden, dass die Liefer- und Produktionsketten in Europa wenig Chancen haben, dem hohen Takt in Asien zu folgen.

Besonders betroffen war das Geschäftssegment Industrie mit 13% Umsatzverzug gegenüber den Planungen im dritten Quartal.

Der Bereich B+W Filter erreichte eine Umsatzsteigerung von 16% gegenüber den Planungen für das dritte Quartal 2025. Trotz der rund 30% unter den Planungen liegenden Umsätze im Cine-Filter-Geschäft konnte sich das Geschäftssegment Photo-Cine-Filter insgesamt um rund 11% gegenüber dem Quartalsplan verbessern.

Das vierte Quartal startete schwach, da beide Geschäftssegmente im Oktober ihre Umsatzziele zunächst nicht erreichen konnten. Dennoch ist es beiden Geschäftsbereichen gelungen, ihre Umsatzplanungen in den Monaten November und Dezember deutlich zu übertreffen. Insbesondere konnte das Geschäftssegment Photo-Cine-Filter damit auch das schwache Geschäft bei den Cine-Filtern kompensieren.

Bezüglich der Lieferketten war eine weitere Verbesserung zu beobachten, allerdings bei einem bei um 20% bis 30% erhöhten Preisniveau, insbesondere für Metalle, wie Aluminium, Kupfer und Zink, im Vergleich zum Jahr 2024. Die Preise für Elektrizität stabilisierten sich auf dem Stand von 2024. Elektrizität und Gas wurden im Geschäftsjahr über den Spotmarkt bezogen. Für das Geschäftsjahr 2026 wurde der Bezug über einen 50%/50%-Mix aus Spot- und Terminmarkt vereinbart.

Insgesamt konnte das Unternehmen trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfelds erfolgreich agieren. Der Umsatz betrug vor Erlösschmälerung 28,8 Mio. € (+1,3 Mio. € / +4,8% gegenüber 2024).

Der geplante Umsatz von 28,8 Mio. € (Vorjahres Umsatz 27,5 Mio. € vor Erlösschmälerung) wurde damit erreicht. Das Jahresergebnis betrug 1,0 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 5,4 Mio. €).

Die Geschäftssegmente entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

a) Industrie

Das Geschäftssegment Industrie umfasst die Industrieoptik und die Industriefilter. Es hat im Jahr 2025 mit insgesamt 19,4 Mio. € (Vorjahr 18,6 Mio. €) 67% (Vorjahr 68%) zu den der Umsatzerlösen (vor Erlösschmälerung) beigetragen.

Der Umsatzanteil der Industriefilter bewegte sich mit 2,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2,3 Mio. €) auf einem stärkeren Niveau.

Die wesentlichen Absatzmärkte im Segment Industrie umfassen die Fertigungssteuerung und -überwachung, Automatisierung, Robot Vision, Messtechnik, Defense, Verkehrsüberwachung und Medizintechnik. Aufgrund der weltweit schwachen Wirtschaftslage wurden die Vertriebsaktivitäten in allen Absatzmärkten verstärkt. Der Fokus liegt dabei auf Defense und medizinischen Anwendungen. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Projekte aus dem Bereich Defense akquiriert. In der ersten Hälfte und zum Ende des Geschäftsjahres konnten zudem erste Projekte für optische Systeme, bestehend aus Objektiven, Kameras, Beleuchtungen und dem mechanischen Aufbau, erfolgreich ausgeliefert werden.

b) Photo-Cine-Filter Die Produktgruppe Photo setzt sich aus den Filtern der Marke B+W sowie in geringem Umfang aus Objektiven für Groß- und Mittelformat-Kameras zusammen. Der Gesamtumsatz vor Erlösschmälerung in diesem Segment betrug im Jahr 2025 9,3 Mio. € (gegenüber 8,9 Mio. € im Vorjahr).

Die Verkaufszahlen der Kameras haben sich, trotz der Verdrängung herkömmlicher Kameras im privaten Bereich und teilweise auch schon im semiprofessionellen Bereich durch leistungsfähige Smartphones, weiter stabilisiert. Bei den Systemkameras und den Sofortbildkameras hält der Aufwärtstrend an. Die Preise hochwertiger Kameras und Objektive sind weiter gestiegen und schaffen somit auch eine bessere Basis für hochwertige und hochpreisige Filter.



Vor diesem Hintergrund stellen die B+W Filter mit 93% (8,7 Mio. €) Umsatzanteil den wesentlichen Teil dieses Segments dar (Vorjahr 8,3 Mio. €, 93%). Der Markt der fotografischen Filter unterliegt weiterhin sich verändernden Anwendungstendenzen, was die Typenvielfalt der Filter und deren Anwendungsumfang angeht. Diese Produktgruppe ist aber dennoch der Träger des Segments und wird sowohl über Großhändler, Foto-Ketten als auch über Amazon-Plattformen vertrieben.

Die Cine-Filter haben, aufgrund der genannten Situation, nur mit 595 T€ (Vorjahr 583 T€) zum Umsatz des Segments beigetragen, was in 2025 einem Umsatzzuwachs von rund 1% nach einem Zuwachs von 13% im Vorjahr entspricht.

Schneider-KREUZNACH war auch im Jahr 2025 in geringem Umfang mit den Produkt-linien FF-Prime, Cine-Xenar/Distar, Cine-Filter und Abverkäufen der ISCO4all/ ISCO2all-Objektive in der Produktgruppe der cinematographischen Objektive und Komponenten vertreten.

Das Segment Photo-Cine-Filter trug damit wieder konstant rund 32% (Vorjahr 32%) zum Gesamtumsatz des Unternehmens bei.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Gesamtumsatz des Unternehmens belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 28,8 Mio. € vor Erlösschmälerungen (Vorjahr 27,0 Mio. €) und ist wie folgt strukturiert:

Inland:	12,0 Mio. €	(Vj. 11,9 Mio. €)
Umsatz EU:	3,8 Mio. €	(Vj. 3,9 Mio. €)
Umsatz Drittland:	13,0 Mio. €	(Vj. 11,7 Mio. €)
davon Umsatz verbundenen Unternehmen:	5,4 Mio. €	(Vj. 4,1 Mio. €)
Erlösschmälerungen/Skonto:	-0,5 Mio. €	(Vj. -0,5 Mio. €)

Der Auftragsbestand von 10,2 Mio. € zum Bilanzstichtag sichert eine Reichweite von etwa 5 Monaten ab. Der größte Teil des Auftragsbestands bilden Aufträge für das Segment Industrieoptik. Das Photo-Cine-Filter Geschäft bleibt, so wie in der Vergangenheit auch, ein kurzfristiges Geschäft.

Zur Absicherung der Lieferfähigkeit, zur Eindämmung der hohen Preise und zur Abwehr der asiatischen Wettbewerber, wurden im Geschäftsjahr weiterhin und zusätzlich zu den angestammten Lieferanten, alternative Lieferanten identifiziert und qualifiziert. Infolgedessen konnten die steigenden Preise im Geschäftsjahr etwas eingedämmt werden. Der Anteil des Materialaufwands inklusive der Fremdleistungen, ist durch diese Maßnahmen und trotz gestiegener Materialpreise leicht auf 30,0% gesunken (Vorjahr 33,0%).

Der Gesamtaufwand für den Bezug von Energie (Strom, Gas, Sonstiges) ist im Geschäftsjahr 2025 zum Stichtag gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 wieder um 23% gesunken. Im Vorjahr war dieser zum Stichtag um 28% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings sind durch die sehr verzögerte Rechnungslegung der Versorger noch Kosten im Berichtsjahr angefallen, die dem Vorjahr zuzuordnen sind. Das Unternehmen hatte im Berichtsjahr kurzfristige 1-Jahres-Versorgungsverträge abgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgt der Energiebezug über einen 50%/50% Mix aus Termin- und Spotmarkt.

Zum 31.12.2025 waren insgesamt 191 MitarbeiterInnen beschäftigt (gegenüber 207 zum 31.12.2024). Die Personalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 13,9 Mio. € nach 16,0 Mio. € im Jahr 2024

Die im Geschäftsjahr um 2,1 Mio. € weiter gesunkenen Personalkosten sind im Wesentlichen durch die beschriebenen strategischen Maßnahmen und ausgeschiedene MitarbeiterInnen begründet.

Dem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf folgend, betrug das Jahresergebnis 1,0 Mio. € (gegenüber -5,4 Mio. € in 2024).

b) Finanzlage

Trotz der nach wie vor schwachen Entwicklung der Wirtschaft und der infolgedessen weiterhin schwierigen Absatzlage, vor allem im Segment Industrie, im Geschäftsjahr 2025, konnten die Zahlungseingänge stabilisiert und leicht verbessert werden. Die operativen und strategischen Restrukturierungsmaßnahmen sowie die strenge Kostendisziplin führten zu einem verbesserten Cash-Flow.

Der Cash-Flow (DVFA/SG) betrug 1,4 Mio. € (Vorjahr -5,1 Mio. €). Der operative Cash-Flow (indirekte Methode) belief sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurden 459 T€ (Vorjahr 60 T€) in das Anlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen im geringen Umfang den Maschinenpark und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie infrastrukturelle Maßnahmen. Der Großteil der Investitionen betraf die Modernisierung der IT-Server- und Sicherheitssysteme.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen blieben im Geschäftsjahr unverändert fortbestehen.

Sonstige Veränderungen in den Kontokorrentrahmen sowie den langfristigen Bankdarlehen gab es im Jahr 2025 keine.



Die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus Darlehen und Mietkaufverpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2025 auf 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31.12.2025 1,6 Mio. € bei 9,0% der Bilanzsumme (Vorjahr 1,2 Mio. € / 6,6%).

Kleinere Anlageninvestitionen wurden im Jahr 2025 wieder aus dem Cashflow finanziert. Größere Produktionsanlagen und Maschinen wurden nicht angeschafft.

Im Jahr 2025 waren die Buchwerte der aktivierten langfristigen Anlagen durch das Eigenkapital weiterhin nicht gedeckt.

Unter Beibehaltung des implementierten und angewandten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird die Gesellschaft bei Einhaltung des geplanten Geschäftsverlaufs nur mit Hilfe der Gesellschafter in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2,6 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) aus. Somit stieg die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf - 14,5% (Vorjahr -20,6%).

Die Struktur des lang- und kurzfristigen Vermögens ist im Wesentlichen konstant geblieben. Dem langfristigen Kapital von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) steht ein langfristiges Vermögen von 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) gegenüber. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 19,9% (Vorjahr 19,9%).

Die Anlagendeckung II (Langfristiges Kapital / Anlagevermögen x100) ist mit 0,0% (Vorjahr 3,0%) weiterhin nicht zufriedenstellend.

Infolge der Eigenkapitalsituation, verbleibt die Anlagendeckung I (Eigenkapital / Anlagevermögen x 100) bei 0,0%.

Die Bilanzsumme liegt mit 18,0 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres um 0,4 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (17,6 Mio. €).

Inflations- und Wechselkurseinflüsse beeinflussten die Vermögenslage der Gesellschaft nur marginal, so dass hierauf nicht näher eingegangen wird.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist wegen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin als sehr schwierig zu bewerten. Die Gesellschaft ist auf die weitere Unterstützung der Gesellschafter angewiesen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Der Vertrieb erfolgt direkt und über Distributoren. In zunehmendem Maße werden auch kundenspezifische, hochpreisige Objekte für Sonderprojekte entwickelt, produziert und geliefert.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren fungieren daher der Umsatz, Cash-Flow und Working Capital.

Der operative Umsatz des Unternehmens nach Erlösschmälerung betrug im Geschäftsjahr 2025 28,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (27,0 Mio. €) bedeutet das eine leichte Steigerung um 4,8%. Zur Umsatzsteigerung hat das Segment Industrie 4,4% beigetragen. Das Segment Photo-Cine-Filter hatte, trotz der Situation im Endverbrauchermarkt, ebenfalls einen leichten Umsatzzuwachs von 4,8% zum Vorjahr zu verzeichnen.

Trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der nur geringen Umsatzsteigerung verbesserte sich der Cash-Flow des Unternehmens. Der Cash-Flow nach DVFA/SG betrug 1,4 Mio. € (Vorjahr -5,1 Mio. €). Der operative Cash-Flow nach der indirekten Methode belief sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €).

Das Working Capital (Umlaufvermögen - kurzfristige Verbindlichkeiten) war weiterhin negativ und betrug im Jahr 2025 -6,2 Mio. € (Vorjahr: -7,0 Mio. €).

Als Indikator der nichtfinanziellen Leistungsbewertung wird die Anzahl der Mitarbeiter verwendet. Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 182 MitarbeiterInnen sowie 14 Auszubildende.

Der Umsatz pro Mitarbeiter

In des Unternehmens, bezogen auf die Gesamtleistung, ohne Auszubildende, betrug damit 161 T€ (Vorjahr 141 T€).

Alle Indikatoren werden regelmäßig durch das interne Reporting ermittelt und mit den Werten der Unternehmensplanung verglichen. Sie fließen unmittelbar in die Unternehmenssteuerung ein.

Alle Anlagen und Betriebseinrichtungen werden regelmäßig auf die Einhaltung aktueller Sicherheitskriterien, Umweltschutzaspekten und Arbeitssicherheit geprüft und bewertet. Gegebenenfalls werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzeskonformen Zustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Als Partner in Fragen der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin, des Umweltschutzes, des Brand- und Laserschutzes und der Entsorgungsfragen sowie in versicherungstechnischen Fragen, sind entsprechende Fachfirmen vertraglich gebunden, die regelmäßige Beurteilungen durchführen, Maßnahmen vorschlagen und deren Ausführung überprüfen.



5. Gesamtaussage

Trotz der andauernden wirtschaftlich schlechten Lage in weiten Teilen der Welt, gestiegener Produktionskosten, nach wie vor bestehender, hoher Energie- und Materialpreise, den neuen Barrieren im Welthandel und der weiterhin schwachen Entwicklung in der M+E-Industrie im Geschäftsjahr 2025, konnten die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens, besonders ergebnisseitig, übertroffen werden. Dabei verzeichnete das Segment Industrieoptik einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr, konnte aber seine Ziele nicht ganz erreichen. Das Segment Photo-Cine-Filter konnte sich, trotz geringerer Produktionsbudgets und des zunehmenden Einsatzes von KI bei Filmproduktionen, auf gutem Niveau behaupten und übertraf sowohl die Vorjahresumsätze als auch die Planungsziele.

Als Folge davon verbesserte sich das Eigenkapital, bleibt aber trotzdem noch negativ. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt nun 2,6 Mio. €. (Vorjahr 3,6 Mio. €). Das Eigenkapital ist mit einer Quote von -14,5% (Vorjahr -20,6%) weiterhin nicht akzeptabel.

Die Bankverbindlichkeiten konnten im Jahr 2025 gemäß den bestehenden Verträgen weiter reduziert werden.

Der bestehende Tarifvertrag endet mit Oktober 2026. Aus diesem Tarifvertrag ist im laufenden Geschäftsjahr noch eine Entgelterhöhung von 3,1% ab April 2026 umzusetzen. Neue Forderungen der IG Metall sind zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt. Lediglich gibt es die Ablehnung einer Null-Runde durch die IG Metall. Damit haben die Unternehmen weiter Belastungen zu tragen, die durch Effizienzsteigerungen, insbesondere in der gegenwärtigen Wirtschaftslage, für viele Unternehmen nur schwer oder nicht zu bewältigen sind und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie die Sicherheit Arbeitsplätze noch mehr gefährden.

Auf der operativen Seite wurden der Turnaround-Plan und die daraus folgenden Maßnahmen zur Restrukturierung weiter umgesetzt, soweit es die Liquiditätssituation erlaubt hat. Insbesondere wurde die Auslagerung der Standardobjektive beschleunigt. Durch das erhöhte Augenmerk auf die Liquidität des Unternehmens mussten aber wichtige Projekte und Investitionen weiterhin unterbrochen oder aufgeschoben werden.

Durch die Anwendung der implementierten kaufmännischen Steuerungsinstrumente wird der Erfolg der Maßnahmen permanent überwacht und gesteuert, so dass die Gesellschaft, trotz der weiterhin noch nicht zufriedenstellenden Lage, auch in Zukunft ihren Verpflichtungen nachkommen kann, sofern sich die weltwirtschaftliche Lage nicht wesentlich und schnell verschlechtert. Zudem haben sich Gesellschafter bereit erklärt, den Restrukturierungskurs fortzusetzen und die Gesellschaft dabei finanziell zu unterstützen.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsziele des Jahres 2025 konnten trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche, der hohen Material und Energiepreise und des massiven Drucks asiatischer Mitbewerber erreicht und teilweise übertroffen werden. Das Umsatzziel von 28,8 Mio.€ wurde mit 28,8 Mio. € (jeweils vor Erlösschmälerungen) erreicht. Der geplante, negative Jahresüberschuss konnte deutlich positiv übertroffen werden (s. Geschäftsverlauf).

Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft in den Produktions- als auch in den Supply-Chain-Bereichen weitere Produktivitätsverbesserungen erzielt. Dies drückt sich auch durch eine erhöhte Leistung bei geringerer Mitarbeiterzahl und dem damit verbundenen erhöhten Pro-Kopf-Umsatz aus.

Der Bereich Entwicklung wurde neu strukturiert und mit leistungsfähiger Software zum Projektmanagement ausgestattet. Zudem wird die Systementwicklung, insbesondere in Bezug auf die Defense-Anwendungen eine bedeutendere Rolle spielen.

Auch in diesen Geschäftsbereichen konnten im Jahr 2025 zusätzliche Potentiale in den Planungs- und Produktionsprozessen gehoben werden.

Im Bereich der Industrieoptik konnten durch Anpassungs- und Neuentwicklungen sowie durch die schrittweise Umsetzung einer neuen Produkt-Roadmap, wichtige Schritte für die Deckung neuer Kundenbedarfe getroffen werden.

Weitere organisatorische Korrekturen wurden vorgenommen, die Instrumente zur Unternehmenssteuerung erweitert und nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung von Qualität, Ausschussquote, Liefertreue und Prozesssicherheit wurden umgesetzt. Diese sollen entsprechend der Planung in den Folgejahren konsequent und mit stetigem Nachdruck weiterverfolgt werden.

Neue Maschinen und Anlagen wurden nicht angeschafft, es wurden allerdings bestehende Maschinen und Anlagen verbessert. Sie unterstützen den Fertigungsprozess durch schnellere, genauere, energiesparende und umweltfreundliche Fertigungs- und Messtechnik. Aktuell wird die Produktionslogistik und die Reinigungsprozesse komplett neu organisiert.

Die Geschäftsplanung basiert auf einem umfassenden Budgetprozess, welcher die aktuellen Auftragseingänge sowie die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche berücksichtigen.

Die Planung für 2026 wurde aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Prognosen sowie der verhaltenen und unsicheren Investitionstätigkeit der Wirtschaft im Geschäftsjahr 2025 vorsichtig erstellt. Dem Szenario liegt eine tagesaktuelle Vorschau zur Liquidität zugrunde. Das Unternehmen plant mit einem Umsatz von 31 Mio. € und einem EBIT von -0.1 Mio. € (s. Unternehmensplanung 2026).

Das Geschäftsjahr 2025 konnte mit einem Auftragsbestand von 10,2 Mio. € und einer Reichweite von knapp fünf Monaten begonnen werden.

Die Auftragseingänge zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres sind als sehr gut zu bewerten. Das Segment Photo-Cine-Filter hat bei den Auftragseingängen die Planziele erreicht, liegt bei den Umsätzen aber lediglich bei zwei Dritteln der Erwartungen. Das Segment Industrieoptik liegt bei den Auftragseingängen und den Umsätzen über den Planungen und hat die Planumsätze leicht überschritten.

Damit lässt die Geschäftsentwicklung, vorbehaltlich der weiteren weltpolitischen Ereignisse und den daraus resultierenden weltwirtschaftlichen Effekten, wiederum nur einen neutralen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 zu. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die weltwirtschaftliche Lage in absehbarer Zeit verbessert. Abzuwarten ist allerdings, wie sich mögliche handelspolitische Maßnahmen zwischen den USA, China, der Euro-Zone und den BRICS-Staaten auswirken.



Die Gesellschaft hat in die Vorausschau für das Gesamtjahr 2026 sowie in die initialen Planungen für die Folgejahre die zum Berichtszeitpunkt absehbaren Risiken einfließen lassen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen sowie unter Einbeziehung der durch die Gesellschafter zugesagten Maßnahmen wird das Unternehmen weiterhin in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken:

Der klassische Foto- und Filtermarkt ist seit Jahren durch eine nachhaltige Veränderung im Kaufverhalten für Kameras und damit für Objektive gekennzeichnet. Der breite Markt der Fotografie wird durch Smartphones abgedeckt. Digitale Spiegelreflexkameras werden zunehmend durch spiegellose Kameras und Systemkameras ersetzt. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen. Der Trend der rückläufigen Verkaufszahlen der Kameras hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Stattdessen war auch 2025 ein weiterer moderater Anstieg bei höheren Stückpreisen zu verzeichnen. Noch kann dies aber nicht als Trendumkehr gesehen werden kann.

Schneider Kreuznach wird diese Entwicklung weiter beobachten und ihr durch die Fokussierung auf hochwertige Produkte im Photo-Cine-Markt begegnen. Hierzu konzentriert sich das Geschäftssegment schon jetzt auf die Weiterentwicklung und Vermarktung umsatz- und margenstarker Produktlinien.

Diese Fokussierung auf hochqualitative Produkte und kundenspezifische Lösungen für anspruchsvolle Projekte im Industriebereich wurde in den Vorjahren erfolgreich begonnen.

Das Unternehmen hat sich lange Zeit sehr auf Anwendungen in Oberflächeninspektion von Flat-Panel-Displays konzentriert, was in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass Marktschwankungen in dieser Branche auch direkt zu spüren waren. Zudem steht die Micro-LED-Technologie als potenzielle Nachfolgerin der OLED-Technologie weiter unter hohem Druck. Wesentliche Player, wie Apple, Osram und KLA haben diese Technologie vorläufig zurückgestellt. Gründe sind die mangelnde Technologiereife und die Kosten. Eine Änderung der Situation ist bisher nicht abzusehen. Weiterhin werden bestehende Inspektionssysteme zu Lasten von Neuanschaffungen aufbereitet.

Die Notwendigkeit eines breiteren Kunden- und Anwendungsspektrums sowie eine Ausweitung der Marktpräsenz auf neue Anwendungsbereiche wird weiterhin einer der Schwerpunkte für die Gesellschaft in den folgenden Geschäftsjahren sein. Um den Abhängigkeiten zu begegnen, werden weitere Anwendungsfelder erschlossen und Vertriebsaktivitäten hierzu verstärkt. Beispiele sind die medizinische und medizintechnische Anwendungen sowie der Defense-Markt.

Der klassische Automatisierungsmarkt im Fahrzeugbau und in dessen Zulieferbereich ist unter enormen Druck. Deshalb werden innerhalb des Segments der industriellen Anwendungen von der Gesellschaft neue Kundengruppen und Anwendungsbereiche stärker adressiert. Dies umfasst neben Automatisierung und Messtechnik auch die Bereiche Medizintechnik, Life-Science, Sicherheitstechnik und Defense. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, Marktschwankungen besser aufzufangen, wobei allerdings das Unternehmen als weltweiter Lieferant von Investitionsgütern von globalen und konjunkturellen Entwicklungen abhängig bleibt.

b) Ertragsorientierte Risiken:

In jeder der Branchen des Unternehmens besteht Wettbewerb. Gleichzeitig zeichnen sich die Produkte von Schneider durch Leistungs- und Qualitätsvorteile gegenüber den Alternativen vieler Wettbewerber aus. Das zeigt sich vor allem darin, dass die wichtigsten Hersteller von Flat-Panel-Displays, von Ausrüstungen für Batteriezellen-Produktion und aus dem Halbleiter-Bereich regelmäßig Produkte des Unternehmens zur Erfüllung ihrer Qualitätssicherungsaufgaben einsetzen.

Das Potential der Gesellschaft zur Kundenbindung und zukunftsorientierten Ausrichtung, wird ständig verbessert, bietet aber noch Möglichkeiten zum Ausbau. Im Umfeld der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage, des Preisdrucks durch asiatische Hersteller und steigender Kosten, kann dieses Potenzial wahrscheinlich im Geschäftsjahr 2026, weiter nicht im beabsichtigten Umfang ausgeschöpft werden.

Auch wenn das Unternehmen zum Berichtszeitpunkt der Situation angemessen begegnet, ist die Absehbarkeit gerade dieser Auswirkungen deutlich eingeschränkt. Das Unternehmen befindet sich daher im engen regelmäßigen Austausch mit den Finanzierern und Gesellschaftern, um frühzeitig auf erkennbare neue Herausforderungen mit adäquaten Steuerungsmitteln gegensteuern zu können.

Durch die weitere, wenn auch durch die weltwirtschaftliche Lage stark verzögerte Umsetzung des Turnaround-Konzepts, wird weiter Sorge dafür getragen, dass im Laufe der nächsten Geschäftsjahre ein schrittweiser Wandel der Gesellschaft entsprechend geplanten Umsatz- und Ertragskennzahlen erfolgen kann.

Gleichzeitig ist das Unternehmen im Industriebereich als Lieferant von Investitionsgütern von konjunkturellen Entwicklungen in den jeweiligen Branchen und Märkten abhängig. Deshalb ist das Unternehmen bestrebt, durch einen Ausbau der Kundenbasis, der Erschließung weiterer Märkte und technologischer Innovationen, dem, soweit unter den gegebenen Bedingungen möglich, entgegenzuwirken.

Einen großen Einfluss auf die Erträge des Unternehmens werden die hohen Energie- und Materialpreise sowie mögliche weitere Personalkostensteigerungen durch die Tarifabschlüsse haben. Bedingt durch die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und zunehmender weltweiter politischer und handelspolitischer Unsicherheiten ist zudem damit zu rechnen, dass die Märkte und Preise starken Schwankungen ausgesetzt bleiben, was zu einer geringeren Planungssicherheit führt.

Von der Sanktionspolitik der USA gegenüber China sind Kunden des Unternehmens betroffen, insbesondere im Hightechbereich. Diese Kunden orientieren sich inzwischen nach anderen Ländern und Regionen, sowie auf die USA selbst, die durch enorme Förderprogramme die An- oder Wiederansiedlung der Produktion stützt.



c) Finanzwirtschaftliche Risiken: Das Unternehmen weist zum Ende des Geschäftsjahres 2025 weiterhin eine negative Eigenkapitalquote von -14,5% (Vorjahr 20,6%) aus. Dem Unternehmen stehen die Mittel aus dem Forderungsverkauf an einen Factor zur Verfügung. Das Unternehmen kann auf Gesellschafterdarlehen zurückgreifen, die sich auf 3,9 Mio. Euro belaufen, sowie zusätzliche Mittel aus der in 2020 erfolgten Stärkung des Eigenkapitals in Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro. Zudem hat das Unternehmen einen Kaufvertrag mit den Gesellschaftern über Grundstücksteile des Unternehmens abgeschlossen, der noch nicht vollständig realisiert ist. Erfreulicherweise liegen die Auftragseingänge zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen. Dadurch zeigt die laufende tagesaktuelle Cash-Planung des Unternehmens, verbunden mit dem Forecast zum Berichtszeitpunkt, eine positive Liquiditätssituation. Allerdings ist ein Migrationsprojekt SAP R/3 auf S4/HANA eingeplant, welches die Liquiditätssituation belasten kann. Die Gesellschaft wird das durch eine Modularisierung des Projekts und eine schrittweise Umsetzung über die nächsten Jahre steuern können. Es besteht die Erwartung, dass der beabsichtigte Grundstücksverkauf aus dem Berichtsjahr nun im laufenden Geschäftsjahr realisiert werden kann. Die Gesellschaft erwartet zum Berichtszeitpunkt Liquiditätsengpässe zum Ende des Geschäftsjahres, die nur durch weitere Mittel der Gesellschafter gedeckt werden können.

Die aus den Veränderungen von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Effekte werden durch regelmäßige Analysen verstärkt überwacht, um etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zeitgerecht notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Das Delkredererisiko für über Factoring abgewinkelte Kunden lag im Jahr 2025 bei dem Factor. Für die übrigen Kunden wird durch das bestehende Forderungsmanagement sowie durch die bisher insgesamt solvente Kundenbasis das Ausfallrisiko begrenzt.

Aufgrund der verbesserten Geschäftsentwicklung standen der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt bessere Finanzierungsinstrumente zur Sicherstellung des operativen Geschäftes zur Verfügung als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der vorausgegangenen Geschäftsjahre, der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der weiterhin problematischen Weltwirtschaftslage wurde der Geschäftsverlauf für das Jahr 2026 erneut vorsichtig geplant und wird einer ständigen Kontrolle unterzogen. Basis hierfür war die mittelfristige Planung im Rahmen des Turnaround-Plans.

d) Bestandsgefährdung:

Nach den schwierigen Geschäftsjahren 2019 und 2020 war es dem Unternehmen möglich, durch die Umsätze und Ergebnisse in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 Liquidität aufzubauen und das Eigenkapital zu stärken. Des Weiteren trennte sich das Unternehmen vom aktiven Geschäft der Pentacon GmbH, deren Verluste in den letzten Jahren durch die Gesellschaft fortlaufend ausgeglichen werden mussten.

Durch die konsequente Umsetzung des Turnaround-Plans und die enge Zusammenarbeit mit allen Interessensgruppen konnte das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 stabilisiert werden.

Durch die weltwirtschaftliche Lage in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 und den damit verbundenen Auftragsrückgängen wurde die bisher aufgebaute Liquidität und das Eigenkapital zum Großteil aufgebraucht und der Sanierungsprozess wurde spürbar verzögert, so dass die Gesellschaft zum Bilanzstichtag weiterhin überschuldet ist.

Die durch das Ergebnis im Berichtsjahr zwar abgemilderte, aber weiterhin bestehende bilanzielle Überschuldung kann, trotz der erreichten und übertroffenen Unternehmensziele, Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen und stellt ein weiterhin bestandsgefährdendes Risiko nach § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB dar.

Zur Finanzierung bestehen zum Stichtag Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt von 2,311 Mio. Euro sowie ein Gesellschafterdarlehen von 1,443 Mio. Euro, ebenfalls mit qualifiziertem Rangrücktritt. Zudem wurde von den Gesellschaftern eine Patronatserklärung über 3,0 Mio. Euro abgegeben.

Mit einem Gesellschafter wurde ein Kaufvertrag über Grundstücksteile abgeschlossen, der weiterhin nicht realisiert ist und der Gesellschaft bisher 2,0 Mio. Euro Liquidität zugeführt hat. Weitere 1,0 Mio. Euro wurden über ein Interim-Darlehen eines weiteren Unternehmens der Gesellschafter zugeführt.

Die Planung 2026 ist angesichts der wirtschaftlichen Prognosen und sich verschärfender Handelsbeziehungen vorsichtig vorgenommen worden. Erfreulicherweise liegt der Auftragseingang zu Beginn und in der Vorschau für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen, so dass, zusammen mit unterstützenden Maßnahmen der Gesellschafter die weitere Finanzierung der Gesellschaft für zwölf Monate aus heutiger Sicht gesichert ist.

Der Jahresabschluss wurde daher, trotz des Vorliegens einer bilanziellen Überschuldung, unter Annahme der Going Concern Prämisse gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Der Restrukturierungsprozess wird noch weitere Zeit in Anspruch nehmen und verzögert sich durch die weltwirtschaftliche Situation, so dass Risiken, wie der andauernde Kriegszustand in der Ukraine, das Handeln der US-Administration und weltpolitische Unsicherheiten sowie ein Verharren der Weltwirtschaft in der aktuellen Situation den Turnaround-Prozess und damit die Stabilität des Unternehmens weiter negativ beeinflussen könnten.

2. Chancenbericht

Die Chancen für Schneider Kreuznach sind vor allem im Geschäftsbereich Industrieoptik (Optische Produktions- und Qualitätsüberwachung, Verkehrstechnik, Automatisierung und Messtechnik, Medizintechnik, Aerospace und Defence), zu sehen. Hier ist das Unternehmen mit seinen Produkten in Leading-Edge Technologien der Photonik vertreten. Schwerpunkt sind drei Produktlinien: Standardoptiken, kundenspezifische Optiken und High-End-Optiken. Für jede dieser drei Gruppen wurden unterschiedliche Produkt- und Produktionsstrategien entwickelt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Bereiche Defense und Medizintechnik gelegt.

Das in Folge der schlechten Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit erarbeitete und durch alle wesentlichen Interessensgruppen bestätigte Turnaround-Konzept wird kontinuierlich umgesetzt und zeigte in der Geschäftsentwicklung der Jahre 2021 und 2022 deutliche Erfolge. Es wurden Kostensenkungsmaßnahmen, eine Reorganisation des Unternehmens, die Optimierung der Fertigung und eine Produktinnovations- und Marktoffensive begonnen. Durch verstärkte, zielgerichtete Entwicklungsprojekte sowie die Verkürzung der Entwicklungs- und Markteinführungszeiten hat die Gesellschaft die Grundlagen für die Erschließung und den Ausbau neuer Marktbereiche gelegt. Hierdurch konnten im Geschäftsjahr 2025 weiter neue Kunden in den Bereichen Biotechnologie, Medizin und Defense gewonnen werden. Die rückläufigen Umsätze aus dem industriellen Automatisierungsgeschäft konnten dadurch aber nur zum Teil ausgleichen werden. Parallel dazu wurden die Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Produktion und zur Beschleunigung von Durchlaufzeiten in der Produktion und in der Produktentwicklung weiter vorangetrieben. Allerdings mussten, aufgrund der Geschäftslage, leider auch einige Investitionen vorläufig zurückgestellt werden.



Die hausinterne Fertigung konzentriert sich mehr und mehr auf Objektive und Filter mit hoher Leistungsfähigkeit und spezielle Projekte für Kunden. Die Verlegung der Fertigung der Standardprodukte wurde beschleunigt. Sie wird verstärkt zu Produktionspartnern verlegt, die unter marktgerechten Produktionskosten produzieren können. Damit einhergehend ist, bedingt durch weniger Personalressourcen, auch eine Reduzierung der Personalkosten.

Die Modernisierung der Maschinen und Anlagen sowie die weiterhin vollzogene Stärkung der Kernkompetenzen durch bedarfsgerechten Um- und Ausbau der Organisation und der Prozesse, sowie die Trennung strategisch nicht relevanten und verlustbringenden Aktivitäten bilden weiterhin die Grundlage.

Wichtige Chancen für die kommenden Jahre bestehen in der konsequenten technischen und technologischen Weiterentwicklung der eigenen Stärken, aber auch in der weiteren Beseitigung der Schwächen. Zudem müssen, über das bisherige Maß hinaus, stetige Investitionen in Maschinen, Anlagen, in die Automatisierung und in die Digitalisierung stattfinden. Die weitere Qualifikation des Personals ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Transformation vom Komponentenlieferanten zum Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

Zusätzlich gilt es, die Abhängigkeit von wenigen sehr großen Bestandskunden weiter zu reduzieren und den Zugang zu neuen Märkten zu suchen, um eine breitere Basis für die Geschäftsaktivitäten zu schaffen.

Die Transformation zum Systemanbieter ist ein wesentliches Ziel. Inhalt ist die Erweiterung der Expertise des Unternehmens vom Komponentenlieferanten zum Lieferanten für optische Systeme. Nur dadurch können die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft des Unternehmens gesichert werden, da die Kunden des Unternehmens immer stärker nach Lösungspartnern, anstelle von Komponentenlieferanten suchen.

Durch den in den letzten Jahren durchgeführten Ausbau und die Anpassung des ERP-Systems ist die Gesellschaft in der Lage, wichtige Unternehmenskennzahlen zur Steuerung zeitnah und in hoher Qualität verfügbar zu haben.

3. Gesamtaussage

Das Unternehmen befindet sich weiterhin im Prozess der Restrukturierung. Dazu werden die geplanten Veränderungsprozesse, soweit es die Liquidität ermöglicht, weiterhin umgesetzt. Der Fokus liegt zum einen auf der weiteren Anpassung der Strukturen und Prozesse an die Marktgegebenheiten sowie auf der Gewinnung neuer Kunden in den globalen Märkten und dem Eindringen in neue Anwendungsbereiche für seine Produkte. Ebenso wird die Ergänzung des Produktportfolios durch Innovationen und die Erweiterung des Angebots durch Systemlösungen vorangetrieben.

Nach den ersten Restrukturierungsmaßnahmen und der daraus folgenden, positiven Entwicklung der Gesellschaft in Geschäftsjahren 2021 und 2022, leidet das Unternehmen seit 2023 einerseits unter der weltwirtschaftlichen Lage und den hohen Energie-, Material- und Personalkosten. Andererseits kann der Prozess der Restrukturierung nicht mit dem notwendigen Nachdruck verfolgt werden. Gründe hierfür sind die schwachen Umsätze und Ergebnisse und der daraus folgende, mangelnde Liquiditätsspielraum.

Im Geschäftsjahr 2026 werden weiterhin nicht zu unterschätzende Risiken durch globale Marktverschiebungen, handelspolitische Maßnahmen und geopolitische Veränderungen bestehen.

Das Unternehmen muss sich in den vorhandenen Geschäftsbeziehungen in einem globalen Wettbewerbsumfeld bewähren. Die über die letzten Jahre eingeleiteten Maßnahmen bilden dabei eine solide Grundlage. Diese Herausforderungen sind mit der Notwendigkeit der stabilen Begleitung des Unternehmens durch Finanzierungsinstitute verbunden.

Das Unternehmen sieht sich, trotz der weiterhin nicht zufriedenstellenden Kapitalstruktur, aber aufgrund der getroffenen Maßnahmen der Gesellschafter für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind absehbar nur mit der weiteren Fortführung des Restrukturierungskurses unter Unterstützung der Gesellschafter zu bewältigen.

Die Verpflichtung zur Compliance bedeutet für Schneider Kreuznach die kompromisslose Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie höchste moralische und ökologische Ansprüche. Durch nachhaltiges Handeln wird der Wert des Unternehmens gesteigert und langfristig gesichert. Compliance ist integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur.

III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen das Factoring, Anzahlungen durch Kunden, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, Mietkauf sowie operatives Leasing.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind bisher die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige, intensive Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Neu- und Bestandskunden unterliegen einem konsequenten Forderungsmanagement.

Verbindlichkeiten können durchgängig innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt werden.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Factorings, Lieferantenkrediten sowie eines kurzfristigen Gesellschafterdarlehens und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft vorrangig über Eigenkapital und in deutlich geringerem Umfang über langfristige Bankkredite. Mit den Kreditinstituten besteht im Wesentlichen bereits eine langjährige Zusammenarbeit.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen ein Liquiditätsrisiko wird täglich eine Liquiditätsvorschau aktualisiert und mit dem Liquiditätsplan der Gesellschaft abgeglichen. Die Liquiditätsvorschau ermöglicht damit einen zuverlässigen und aktuellen Überblick über die Geldaus- und -einzüge.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen vor Eingehen größerer neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität der Kunden. Die Bonität der Hauptkunden wird ebenfalls regelmäßig überprüft.

Bad Kreuznach, 13.März 2026

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

gez. Dr. Wolfgang Ullrich, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.591.372,94	3.496.452,87
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	148.836,00	4.333,00
II. Sachanlagen	2.622.253,32	2.643.305,88
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.697.767,88	1.713.473,88
2. technische Anlagen und Maschinen	337.334,00	428.401,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	463.233,00	421.713,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.918,44	79.718,00
III. Finanzanlagen	820.283,62	848.813,99
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	820.283,62	820.283,62
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	28.530,37
B. Umlaufvermögen	11.314.854,58	9.765.516,46
I. Vorräte	7.727.684,05	7.463.763,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.060.517,44	1.243.586,94
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	786.139,33	190.019,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.274.378,11	1.053.567,69
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.526.653,09	1.058.166,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	309.905,71	418.457,10
D. Aktive latente Steuern	180.500,00	259.400,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.617.763,81	3.626.518,47
Aktiva	18.014.397,04	17.566.344,90

**Passiva**

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Gewinnrücklagen	5.000.000,00	5.000.000,00
IV. Verlustvortrag	20.126.518,47	14.706.654,17
V. Jahresüberschuss	1.008.754,66	-5.419.864,30
VI. nicht gedeckter Fehlbetrag	2.617.763,81	3.626.518,47
B. Rückstellungen	3.424.758,00	4.013.108,00
C. Verbindlichkeiten	14.589.639,04	13.553.236,90
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.880.328,04	3.461.314,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.880.328,04	3.461.314,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.941.288,36	3.776.759,71
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.941.288,36	3.776.759,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.451.227,60	2.499.897,94
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.451.227,60	2.499.897,94
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.316.795,04	3.815.264,81
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.316.795,04	3.815.264,81
Passiva	18.014.397,04	17.566.344,90

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2025 - 31.12.2025	1.1.2024 - 31.12.2024
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	20.446.166,39	17.334.711,98
2. Personalaufwand	13.852.419,66	15.980.476,07
a) Löhne und Gehälter	11.684.469,89	13.451.609,62
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.167.949,77	2.528.866,45
3. Abschreibungen	335.999,86	328.688,71
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	335.999,86	328.688,71



	1.1.2025 - 31.12.2025	1.1.2024 - 31.12.2024
	EUR	EUR
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.519.198,84	8.187.511,75
5. Erträge aus Beteiligungen		2.375.522,61
davon aus verbundenen Unternehmen		2.375.522,61
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53,31
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	28.530,37	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	591.310,37	666.227,62
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.900,00	-75.554,00
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern		5.500,00
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	78.900,00	
10. Ergebnis nach Steuern	1.039.807,29	-5.377.062,25
11. sonstige Steuern	31.052,63	42.802,05
12. Jahresüberschuss	1.008.754,66	-5.419.864,30

Anhang zum 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- IV. Angaben zur Bilanz
- V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VI. sonstige Angaben
- VII. Anlagenspiegel
- VIII. Verbindlichkeitspiegel
- IX. Beteiligungsspiegel

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Jos. Schneider Optische Werke GmbH hat Ihren Sitz in Bad Kreuznach. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach unter HRB 2009 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde nach den geltenden Handelsrechtlichen Vorschriften ergänzt um die Vorschriften des GmbHG aufgestellt.



Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB auf.

Bestandsgefährdung:

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet.

Die bilanzielle Überschuldung und die aktuelle Verlustsituation können Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen und stellen ein bestandsgefährdendes Risiko nach § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB dar.

Zur Finanzierung bestehen zum Stichtag Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt in Höhe von 3.754 TEuro.

Zudem wurde von den Gesellschaftern eine Patronatserklärung über 3.000 TEuro abgegeben.

Mit einem Gesellschafter wurde ein Kaufvertrag über Grundstücksteile abgeschlossen, der zu zwei Drittel realisiert ist und der Gesellschaft in 2024 1.500 Teuro sowie in 2025 1.500 Teuro Liquidität zugeführt hat.

Die Planung 2026 ist angesichts der wirtschaftlichen Prognosen und sich verschärfender Handelsbeziehungen vorsichtig vorgenommen worden.

Erfreulicherweise lag der Auftragseingang im ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres über den Erwartungen, so dass, zusammen mit den unterstützenden Maßnahmen der Gesellschafter die weitere Finanzierung der Gesellschaft für zwölf Monate aus heutiger Sicht gesichert ist.

Der Jahresabschluss wurde daher, trotz des Vorliegens einer bilanziellen Überschuldung, unter Annahme der Going Concern Prämisse gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßige Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die Finanzlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung, maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Für Wertminderungen werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit Ihren Herstellungskosten unter Ansatz angemessener Gemeinkostenzuschläge bewertet. Mangelnder Gängigkeit sowie Verkaufspreisen, die keine ausreichende Kostendeckung gewähren, wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind - ausgehend von den Anschaffungskosten - unter Berücksichtigung des erkennbaren und latent vorhandenen Ausfallrisikos, gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die Bewertungen der Valutaforderungen werden nach Maßgabe des Briefkurses, die Valutaverbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Geldkurses zum Entstehungstag umgerechnet. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Für eine periodengerechte Erfolgsrechnung wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Dieser weist Zahlungsausgänge der Berichtsperiode aus, welche erst in der Folgeperiode aufwandswirksam werden.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und wurden zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern, die sich aus der nur handelsrechtlichen zulässigen Zuschreibung über die Anschaffungskosten hinaus bei Vermögensgegenständen ergeben, wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen verrechnet.

IV. Angaben zur Bilanz



Ausschüttungsgesperrte Beträge

Dies betrifft gem. § 268 Abs. 8 HGB die aktiven latenten Steuern in Höhe von 181 TEuro.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände, im Wirtschaftsjahr 2025, sind auf Seite 7 im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen sind auf Seite 9 im Beteiligungsspiegel gesondert ausgewiesen

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen von 782 TEuro beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen haben insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Beträge in Höhe von 310 TEuro und betrifft überwiegend Abgrenzungen von Leasingsonderzahlungen.

Aktive latente Steuern

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden aktiviert.

Die Berechnung erfolgte mit dem gerundeten unternehmensindividuellen Steuersatz von 30%.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in der Höhe von 3.425 TEuro wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Diese wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Personalverpflichtungen und Gewässerschäden gebildet.

Bei der Berechnung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen

- Jubiläumsrückstellung wurde eine angemessene Kostensteigerung und eine angesessene Fluktuation berücksichtigt.

- Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Grundlage der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 1,79% und einem Gehaltstrend von 2,70% berücksichtigt. Die zu erwartenden Aufwendungen wurden mit den von der Bundesbank veröffentlichten Sätzen laufzeitadäquat abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten, hinsichtlich Ihrer Restlaufzeit, sind auf Seite 8 im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind das Bankdarlehen und eine Kontokorrentlinie in Höhe von 432 TEuro durch Grundpfandrechte und 7 TEuro durch Sicherungsübereignungen des finanzierten Anlagevermögens zugunsten der jeweiligen Banken besichert.

Für die Kontokorrentlinien in Höhe von bis zu 4.500 TEuro sind die Forderungen und das Vorratsvermögen sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sind im Wesentlichen durch einen üblichen Eigentumsvorbehalt besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.447 TEuro.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 3.941 TEuro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen



Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, ergeben sich im Wesentlichen aus Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen, welche hauptsächlich für Maschinenleasing abgeschlossen wurden.

Der sich ergebende Mittelabfluss aus den weiteren finanziellen Verpflichtungen beläuft sich in den Folgejahren auf rund 763 TEuro.

Verpflichtungen über einen Zeitraum von fünf Jahren hinaus ergeben sich zum Stichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	> 1 Jahr / T€	1-5 Jahre / T€	> 5 Jahre / T€
aus Miet- und Leasingverträgen	403	359	0

Die Leasing- und Mietverträge dienen der Verbesserung der Liquidität und der Eigenkapitalquote.

Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, vor Erlösschmälerung in Höhe von 28.817.133 TEuro setzen sich wie folgt zusammen:

geographisch:

Umsatz Inland	12.009 TEuro
Umsatz Europa	3.843 TEuro
Umsatz Ausland	12.965 TEuro
davon USA	5.439 TEuro
davon Asien	7.526 TEuro

In den Umsätzen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.432.100 TEuro enthalten.

Die Länder aus dem mittleren Osten und Nordafrika wurden aus Vertriebsicht in den Europäischen Umsatz mit einbezogen.

nach Tätigkeitsbereichen:

Industrial	19.394 TEuro
Photo-Cine-Filter	9.339 TEuro
Precision	0 TEuro
Sonstiges	84 TEuro

Die Erlösschmälerungen, wie z.B. Skonto, Boni und sonstiges betragen 494.491 TEuro.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

387 TEuro	periodenfremde Erträge
68 TEuro	Differenzen aus Währungsumrechnungen
58 TEuro	Ertrag aus Kostenweiterbelastung
23 TEuro	Auflösung von Rückstellungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

35 TEuro

Differenzen aus Währungsumrechnungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von 62 TEuro.

VI. sonstige Angaben

Angaben der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 86 Angestellte und 96 Arbeiter beschäftigt.

Verbundene Unternehmen

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen sind auf Seite 9 im Beteiligungsspiegel dargestellt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Dr. Wolfgang Ullrich, Starnberg (Physiker).

Bezüglich der Offenlegung der Geschäftsführergehälter verweisen wir auf die Schutzklausel des § 286 IV HGB.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Kreuznach, 13. März 2026

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

gez. Dr. Wolfgang Ullrich, Geschäftsführer

Anlagespiegel	Anschaftungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme und Rechte	2.936.216,99	182.890,82	0,00	0,00	3.119.107,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.420.151,44	0,00	0,00	0,00	4.420.151,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.034.772,03	0,00	0,00	1.165.666,77	15.869.105,26
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.082.274,10	232.359,04	0,00	22.658,61	15.291.974,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.718,00	44.200,44	0,00	0,00	123.918,44
	36.616.915,57	276.559,48	0,00	1.188.325,38	35.705.149,67



Anlagespiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
	€	€	€	€	€
Sachanlagen gesamt	39.553.132,56	459.450,30	0,00	1.188.325,38	38.824.257,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	820.283,62	0,00	0,00	0,00	820.283,62
2. Wertpapiere / Wertpapierfond	113.985,62	0,00	0,00	113.985,62	0,00
	934.269,24	0,00	0,00	113.985,62	820.283,62
Anlagevermögen gesamt	40.487.401,80	459.450,30	0,00	1.302.311,00	39.644.541,10
Anlagespiegel	Abschreibungen				
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Stand 31.12.2025
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme und Rechte	2.931.883,99	38.387,82	0,00	0,00	2.970.271,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.706.677,56	15.706,00	0,00	0,00	2.722.383,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.606.371,03	91.067,00	0,00	1.165.666,77	15.531.771,26
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.660.561,10	190.839,04	0,00	22.658,61	14.828.741,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.973.609,69	297.612,04	0,00	1.188.325,38	33.082.896,35
Sachanlagen gesamt	36.905.493,68	335.999,86	0,00	1.188.325,38	36.053.168,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere / Wertpapierfond	85.455,25	0,00	0,00	85.455,25	0,00
	85.455,25	0,00	0,00	85.455,25	0,00
Anlagevermögen gesamt	36.990.948,93	335.999,86	0,00	1.273.780,63	36.053.168,16
Anlagespiegel	Buchwerte				
	Stand 31.12.2025				Stand 31.12.2024
	€				€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme und Rechte	148.836,00				4.333,00
II. Sachanlagen					

– Seite 20 von 23 –
Tag der Erstellung: 29.04.2026
Auszug aus dem Unternehmensregister



Verbindlichkeitspiegel	2024		
	Restlaufzeit		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	bis zu einem Jahr	zwischen zwei und fünf Jahren	länger als fünf Jahren
Erhaltene Anzahlungen	€		€
Sonstige Verbindlichkeiten	2.499.897,94	-	-
	3.776.759,71	-	-
	210.142,51	-	-
	13.451.081,20	102.155,70	-

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
Inland		€	€
PENTACON GmbH Foto- und Feinwerktechnik, Bad Kreuznach	100%	2.576.570,28	63.309,95
Ausland			
Schneider Optics Inc., Haupage/USA	100%	US-\$ 4.927.744,00	US-\$ 82.929,00
Schneider Asia Pacific, Hongkong	100%	RMB 1.454.322,00	RMB 246.803,00
Schneider Optical Technologies Co. Ltd. Shenzhen / China	100%	CNY 1.145.809,51	CNY 91.187,33
Schneider Kreuznach Pte. Ltd. Singapore	100%	SGD 44.390,00	SGD 11.294,00

sonstige Berichtsbestandteile**Angaben zur Feststellung:**

Der Jahresabschluss wurde am 30.03.2026 festgestellt.

Bestätigungsvermerk**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Jos. Schneider Optische Werke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes, Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben der Gesellschaft im Lagebericht, in denen die Geschäftsführung beschreibt, dass durch die weltwirtschaftliche Lage seit dem Geschäftsjahr 2022 und den damit verbundenen Auftragsrückgängen, die aufgebaute Liquidität und das Eigenkapital aufgebraucht und der eingeleitete Sanierungsprozess spürbar verzögert wurde. Durch das Ergebnis im Berichtsjahr konnte die seit dem Geschäftsjahr 2024 bestehende, bilanzielle Überschuldung abgemildert werden. Ohne Unterstützung der Gesellschafter und/oder der Banken könnte der Fortbestand wieder ernsthaft in Gefahr geraten. Diese Tatsachen deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, welche bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bad Kreuznach, 13. März 2026

Penta Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ramona Culmann LL.M., Wirtschaftsprüferin

gez. Dipl. - Betriebswirt (FH) Mirko Syré, Wirtschaftsprüfer